

# Vier Sänger, die sechsstimmig singen

Das Ensemble „Wir4“ beherrscht den seltenen Obertongesang – Viel Lob fürs einheimische Chörle

ELLINGEN – Knapp 150 Zuhörer erlebten in der Ellinger Schlosskirche ein Konzert der außergewöhnlichen Art. Das A-cappella-Ensemble „Wir4“ aus Neuburg an der Donau präsentierte die hohe Kunst des Obertongesangs und sang zu viert mit sechs Stimmen.

Sie hatten im Vorfeld nicht zu viel versprochen: Cora Krötz (Sopran), Regina Fibich-Wiesneth (Alt), Reinhold Wirsching (Tenor) und Matthias Privler (Bass) zauberten ein einmaliges Klangerlebnis in die Schlosskirche. Ohnehin ein A-cappella-Ensemble von Ausnahmeformat, sorgt bei „Wir4“ der Obertongesang für das besondere Moment. Über dem gefühlvollen und doch kräftigen, dabei stets klar intonierten Gesang legte sich immer wieder wie von Zauberhand eine glockenklare, sphärische Melodie.

„Wir haben keine Flötistin auf der Empore versteckt, das ist der Obertongesang“, erklärte Cora Krötz. Es sei

ein Irrtum zu glauben, dass wenn ein Mensch singt, es sich stets nur um einen Ton handle. Die menschliche Stimme sei eher wie eine Kugel. „Im Obertongesang nimmt man die Töne nach draußen, die sonst drinnen sind“, so die Sängerin.

Das klingt dann an manchen Stellen wie ein hohes Didgeridoo, an anderen wie einen Schlauch, denn man schnell durch die Luft sausen lässt und manchmal eben auch wie eine auf der Empore versteckte Flötistin. In jedem Fall allerdings ziemlich zauberhaft.

## Kunstlieder und Pop

Das Repertoire von „Wir4“ besteht zu einem großen Teil aus eigenen Kompositionen, die an das Genre des Kunstlieds erinnern. Dazwischen fand sich aber auch Populäres in neuen Arrangements: etwa „Sounds of Silence“ von Simon & Garfunkel oder „In a Night“ von Liedermacher Werner Schmidbauer.

Applaus gab es über weite Teile des Konzerts keinen. Was allerdings keine Rückschlüsse auf die Begeisterung der Zuhörer zuließ, denn die Musiker hatten gebeten, die Atmosphäre zwischen den einzelnen Titeln nicht durch Klatschen zu zerstören.

Gerne nahm dagegen das Ellinger Chörle den Applaus an, den die Ellinger für den musikalischen Gruß des heimischen Ensembles spendeten. Unter der Leitung von Annemarie Endner stimmte der Chor unter anderem mit dem Taizé-Gesang „Da pacem domine“ und dem irischen Traditional „May the Road Rise to Meet You“ auf das Folgende ein. Dafür gab es von Ellingens Bürgermeister Walter Hasl im Anschluss einen Blumenstrauß als Dank und im Nachgang viel Lob fürs Chörle. Dessen Mitglied Roswitha Buff hatte den Kontakt zu dem A-cappella-Quartett hergestellt. Eine gute Idee, wie sich nun herausstellte.

JAN STEPHAN



Ungewohnte Klänge: Das Neuburger Ensemble „Wir4“ demonstrierte die hohe Kunst des Obertongesangs. Unterstützung hatten die vier Sänger, die sechsstimmig singen können, in der Ellinger Schlosskirche vom Chörle unter Leitung von Annemarie Endner. Fotos: Stephan